

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-07-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. Juli 1968

5.11.68
Spangenberg
Lieber Herr Spangenberg, -

ach, über die Herren Anwälte! Professor Möhring musste doch seit längerem wissen, dass er dies Mandat nicht übernehmen kann. Warum also sagt er's in letzter Sekunde? Gleichviel. Lassen Sie mich nur hoffen, sein dringender Rat, wir möchten vors Verfassungsgericht gehen, sei wenigstens richtig gewesen. Nun, da leider unser "Prozessfonds" so ziemlich auf Null steht, wird mir ein bisschen schwummerig.

Ihrer Bitte um "Bedenkzeit" bis zum September entspreche ich natürlich gern. Zwar gebe ich zu, dass es mir sehr lieb gewesen wäre, hätte ich nun mit Blanvalet endgültig Schluss machen können. Der Bursche ist zu unmöglich, und auf die Dauer schadet es nicht nur dem "Tschaikowsky", sondern auch Klaus Mynn, wenn der Roman von den Buchhändlungen als vergriffen und endgültig ad acta gelegt den Interessenten gemeldet wird. Auch hatte ich immer den Eindruck, die "Bücher der Neunzehn" verkauften sich, auf Grund des niedrigen Preises bei sehr ansprechender Ausstattung quasi von selbst. Und fraglich sei eben nur, welches ihrer Publikationen die 19 Verleger nun gerade auf diesem guten Wege zu lancieren wünschten. Und da darf ich sagen, dass ich auf Ihren edlen Willen in dieser Sache gern zählte. Ich hoffe also weiter.

Herr Dr. Arras fragt nach meiner Legitimation als Erbin von Klaus. Klaus starb ohne Testament, und nach amerikanischem Recht waren meine Eltern automatisch die Erben. (Klaus und meine Eltern waren amerikanische Staatsangehörige.) Da Klaus mich unter allen Umständen zur Erbin gemacht hätte, haben meine Eltern mich damals in aller Form eingesetzt, und ich übernahm sämtliche Pflichten und Rechte. Für den Fall, dass Herr Dr. Arras ein Dokument benötigt, lege ich das fragliche Papier bei.

Ich begeben mich übermorgen ins Kurhaus Wildbad Kreuth (Tel. Kreuth 302) Vornummer 08029). Voraussichtlich bis zum 26. August. Vielleicht lassen Sie gelegentlich von sich hören.

Wie immer mit den herzlichsten Grüßen

Ihre